

Verein  
Jugendhaus Kassianeam

# Tätigkeitsbericht 2009



„Kinder sind nicht nur freundliche Lichtstrahlen  
des Himmels, sondern auch ernste Frage aus der  
Ewigkeit.“

*Friedrich Schlegel*

## Kontaktadressen



Jugendhaus Kassianeum  
Brunogasse 2  
39042 Brixen  
Tel: +39 0472 279999  
bildung@jukas.net  
brixen@jugendherberge.it



Jugendherberge Bozen  
Rittnerstrasse 23  
39100 Bozen  
Tel: +39 0471 300865  
bozen@jugendherberge.it



Jugendherberge Meran  
Carduccistrasse 77  
39012 Meran  
Tel: +39 0473 201475  
meran@jugendherberge.it



Jugendherberge Toblach  
Dolomitenstrasse 29  
39034 Toblach  
Tel: +39 0474 976216  
toblach@jugendherberge.it

## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung	4
Programmentwicklung	5
Highlights	8
Gastveranstaltungen	11
Fachstelle Jugendarbeit	14
Arbeitskreise	16
Internationale Jugendarbeit	18
Jugendzentrum	20
Aufsuchende Jugendarbeit	24
Jugendforum	26
Jugendherbergen	28
Personal	31
Arbeitssicherheit, Datenschutz	33
Wirtschaftliche Grundlage	35
Ausblick	38

## „Kinder müssen mit den Erwachsenen viel Geduld haben!“

*(Antoine de Saint-Exupéry)*

Nichts prägt unsere Sicht der Welt und die damit verbundene Wirklichkeit so sehr wie die eigene Emotionalität. In ihr ist alles verankert, was mit positiven Gefühlen - Zuneigung, Verständnis, Vertrauen - und unserem Umgang mit diesen zu tun hat. Aber auch unsere Aggression und unsere Unsicherheiten kommen in unserer Emotionalität zum Ausdruck.

In früheren Zeiten halfen Riten und Mythen die Emotionalität zu entwickeln und ihre Vielfalt kennen zu lernen. Gewöhnlich geschah dies in Form von Initiationsriten, in denen Heranwachsende von den Älteren des gleichen Geschlechts darin unterwiesen wurden, was es innerhalb der betreffenden Kultur bedeutete, erwachsen zu sein. Wie wichtig es ist, die Emotionalität zu entwickeln, ist heute beinahe vergessen.

Es bleibt uns allen weitgehend selbst überlassen, uns zu völlig reifen Menschen zu entwickeln. Da die „Älteren“ in unserer westlichen Kultur gewöhnlich selbst nicht in ausreichendem Maße geführt worden sind, wissen sie nicht, wie sich die erwachende emotionale Vitalität und Authentizität von Jugendlichen und Kindern leiten lässt.

Die Entwicklung der Kompetenz, eigene Bedürfnisse, Stimmungen und Gefühle zu spüren und sie zum Ausdruck zu bringen, ist eine der Grundsäulen der Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit. Mit ihren vielfältigen Angeboten und Methoden fördert sie dadurch neben Familie und Schule wesentlich die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Der **Verein Jugendhaus Kassianeum** hat sich in den letzten 25 Jahren als verlässlicher Partner der Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit etabliert. Durch das laufend erweiterte und verbesserte Angebot hat er einen nicht unerheblichen Beitrag zur Entwicklung der Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit geleistet.

Einige der Initiativen des vergangenen Jahres sind im vorliegenden Tätigkeitsbericht 2009 dokumentiert.

Auch für 2010 bleibt es unser wesentliches Ziel, unsere Angebote noch weiter zu verbessern, neue und kreative Ideen zu entwickeln, um unseren Auftrag bestmöglich erfüllen zu können.

April, 2010

# Programmentwicklung



KASSIANEUM **JUGENDHAUS**  
**JUKAS**

## Programmentwicklung

Eine Maßnahme zur qualitativen Verbesserung der Jugendarbeit ist die Qualifizierung von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jugendarbeit (siehe Landesgesetz zur Förderung der Jugendarbeit in der Provinz Bozen). Auf diesem Hintergrund entwickelte und organisierte das Jugendhaus Kassianeum auch im Jahr 2009 das eigene Bildungsprogramm. Herzstück des **„JuKas-Jahresbildungsprogramms“**

waren die verschiedenen Lehrgänge, welche Zusatzqualifikationen für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen boten. Weitere Schwerpunkte des umfangreichen Fortbildungsangebotes waren „Aggression und Gewalt“, „Jugend, Gesellschaft und Werte“, „Prävention“, „Pädagogisches und organisatorisches Know-How für Ehrenamtliche und Hauptberufliche“, „Medienpädagogik“, „Natur-, Wald- und Ritualpädagogik“, „Musikpädagogik“ sowie „Kunsterbundes für Jung und Alt“.

Die TeilnehmerInnen entstammten einem breiten Spektrum an Praxisfeldern: neben der verbandlichen und offenen Jugendarbeit waren je nach Veranstaltung auch folgende Felder vertreten: Jugendsozialarbeit, Schule, Kinderbetreuungseinrichtungen, Heimwesen, Sanität und andere Bereiche.

Weiters entwickelte und organisierte das Jugendhaus Kassianeum noch folgende zwei Programme:

- **„JuKas für Eltern und Familien“**
- **„JuKas-Sommer“**

Bester Schutz für Kinder und Jugendliche ist der Rückhalt in der Familie. Grundlage dafür ist das Vertrauen, welches durch eine offene Kommunikation in der Familie entsteht. Mit dem Programm **„JuKas für Eltern und Familien“** möchten wir Eltern und Familien durch die verschiedenen Lebens- und Erziehungsphasen begleiten und sie durch Bildungsangebote in ihrer Aufgabe als Eltern unterstützen. Besonders wichtig waren uns jene Veranstaltungen, die für die gesamte Familie gedacht waren und mit welchen eine direkte Kommunikationsmöglichkeit zwischen den Kindern und Eltern geschaffen wurde.

Seit vielen Jahren bilden die Angebote des **„JuKas-Sommer“** für Kinder, Jugendliche und Eltern in den Sommermonaten einen festen Bestandteil unseres Bildungsprogramms. Mit einem spannenden, kreativen und abwechslungsreichen Ferienfreizeitprogramm möchten wir Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwick-

lung unterstützen und ihren sozialen und personalen Kompetenzerwerb fördern.

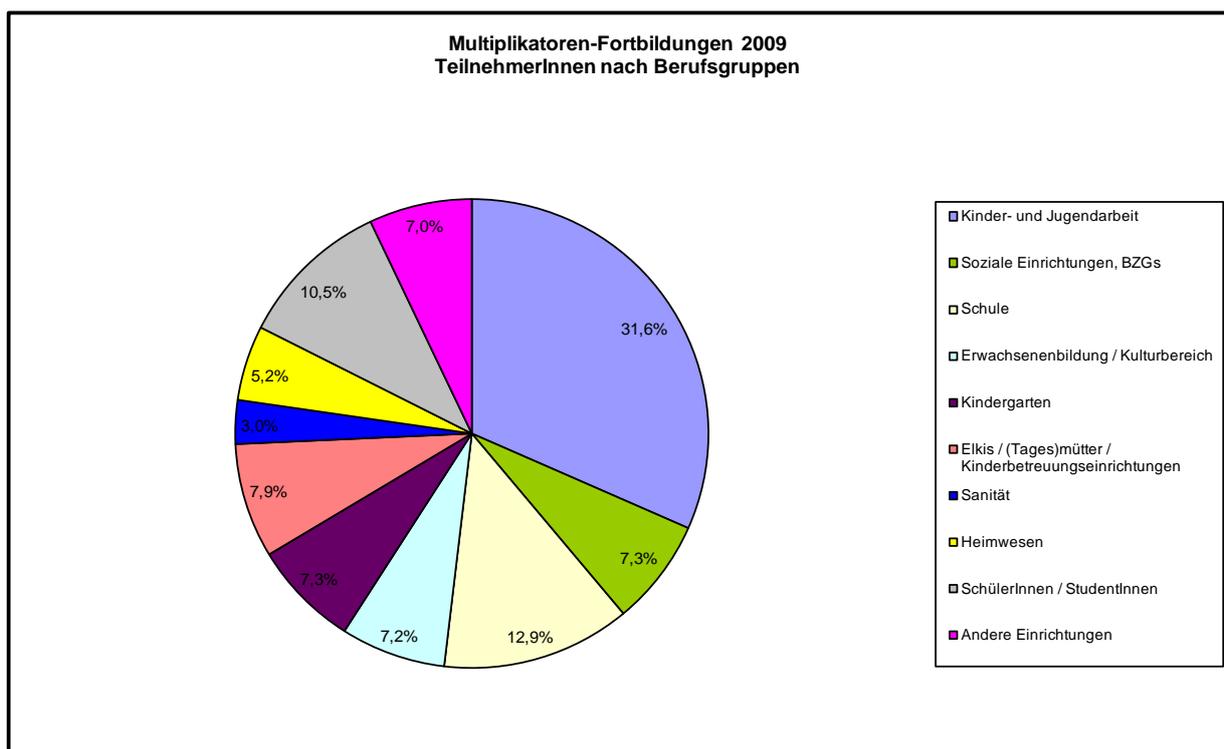
Im Jahr 2009 wurden von den insgesamt 129 geplanten Veranstaltungen **116** durchgeführt. Dies entspricht einer **Durchführungsrate von 90%**. Von diesen entfallen 97 auf das **JuKas-Jahresbildungsprogramm** sowie auf das „**JuKas für Eltern und Familien**“ und 19 auf den „**JuKas-Sommer**“. Das aufgezeigte Spektrum an Fortbildungen und Veranstaltungen erreichte insgesamt **1.785** TeilnehmerInnen.

Das Alter und die Herkunft der TeilnehmerInnen sind in den folgenden Schaubildern dargestellt.

<i>Alter</i>	<i>TN 2008</i>	<i>Tn 2009</i>
Bis 17	25%	24%
18 - 34 Jahre	33%	30%
35 - 54 Jahre	36%	40%
ab 55	7%	5%

<i>Bezirk</i>	<i>TN 2008</i>	<i>TN 2009</i>
Vinschgau	4%	3%
Burggrafenamt	10%	10%
Überetsch/Unterland	10%	10%
Salten/Schlern/Bozen	15%	15%
Eisacktal	38%	39%
Wipptal	4%	4%
Pustertal	15%	14%
Andere ital. Provinzen	0%	1%
Ausland	4%	5%

	2007	2008	2009
Veranstaltungen	107	113	116
Anzahl WB-Stunden	1.604	1.590	1.743
Anzahl TeilnehmerInnen	1.635	1.659	1.785



# Highlights



# Highlights

Viele Menschen definieren das Jugendhaus Kassianum neben dem Bildungsangebot vor allem auch über die verschiedenen Großveranstaltungen. Auch im vergangenen Jahr haben wir mit diesem Angebot sehr viele Menschen erreicht.

## Haus der Klänge

Am 1. Februar verwandelte sich das Jugendhaus Kassianum in ein „Haus der Klänge“ mit unterschiedlichen Klangräumen. Eingeladen zum Mitmachen und zum Erleben, zum Zuhören und zum sanften Wahrnehmen der eigenen Rhythmen und Klänge waren junge Menschen ab 5 Jahren und Erwachsene.



Das vielfältige Programm mit Musik und Liedern aus aller Welt, mit Tänzen und Bewegungsideen, mit Klangmassagen und tönenden Geschichten wurde von Erwachsenen wie Kindern begeistert in Anspruch genommen.

Über 1.000 Besucherinnen und Besucher waren aus allen Landesteilen angereist, um

am gemeinsamen Klangabenteuer teilzunehmen

## 2. Kunterbuntes Klein-Kunst Festival

Vom 18. bis 22. November bot das Jugendhaus Kassianum im Rahmen dieses Festivals einen Einblick in die Welt der gespielten Geschichten mit namhaften internationalen und nationalen KünstlerInnen. Angesprochen waren kleine und große Theaterfans und solche, die es noch werden wollten. Die Vormittagsveranstaltungen waren für Kindergartenkinder und Schüler gedacht. An den Nachmittagen und am Wochenende gab es Vorstellungen für die ganze Familie.

Die Besucherzahlen übertrafen unsere Erwartungen bei weitem: 2.860 Menschen nahmen an den 30 Veranstaltungen teil. Neben den 1.000 Schülern und Lehrpersonen besuchten Kinder, Erwachsene und Senioren die Aufführungen. Sonntag war Familientag: Eltern und Kinder erfreuten



sich sehr zahlreich an den spannenden und abwechslungsreichen Darbietungen.

### **JuKas-Spielemesse**

Gemeinsam mit dem Spielverein Dinx wurde heuer nach einer längeren Pause wieder die Spielemesse organisiert. Das Jugendhaus Kassianeum stand am 28. und 29. November ganz im Zeichen der Brett- und Kartenspiele. Im Rahmen der Spielemesse fanden verschiedene Turniere statt. Gekürt wurde auch das „Spiel der Herzen“. In der langen Spielenacht von Samstag auf Sonntag konnten sich Spielbegeisterte den vielfältigen Spieleneuheiten widmen.



Insgesamt besuchten über 600 junge und junggebliebene Menschen die Spielemesse.

Ebenfalls durchgeführt wurden vom Spielverein Dinx die **Spieletage 09** in der Jugendherberge Toblach. Diese fanden am 14. und 15. November statt.

# Gastveranstaltungen



## Gastveranstaltungen

Das Jugendhaus Kassianeum stellt nicht nur für die Eigenveranstaltungen einen optimalen Rahmen dar. Es wird von verschiedenen Organisationen auch gerne für die Durchführung eigener Initiativen gebucht. Einige davon sind im Folgenden dokumentiert.

### Spielesymposium

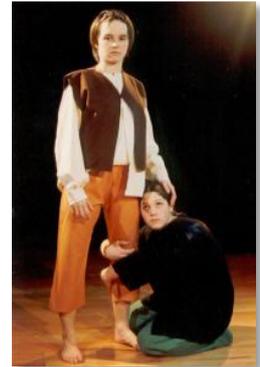
Am 23. Mai 2009 lud der Spieleverein Dinx zu einem Spielesymposium ins Jugendhaus Kassianeum. Dabei ging es darum, den Wert des Spiels für die Entwicklung der Gesellschaft und deren Bildung zu reflektieren. Dazu konnte der Verein Dinx einige namhafte Referenten zu interessanten Themen gewinnen. Zwischen den einzelnen Seminaren konnte natürlich auch gespielt werden.

### Internationales Treffen für Jugendtheater

Brixen war im vergangenen Jahr nicht nur in sportlicher Hinsicht ein internationaler Treffpunkt. Auch im Bereich der Jugendkultur richtete sich die Aufmerksamkeit auf die Stadt: Das Theaterpädagogische Zentrum Brixen und der Südtiroler Theaterverband luden ab 1. Juni zum Internationalen Treffen für Jugendtheater „sapperlot“.

Am Treffen teilgenommen haben Gruppen aus Deutschland, Österreich, Litauen, Malta, Israel, Belgien, aus der Slowakei und aus den USA.

Anlässlich des Tiroler Gedenkjahres hat das TPZ das Theaterfestival zum Thema „Helden – aus unserer Sicht“ ausgeschrieben.



Viele der TeilnehmerInnen waren im Jugendhaus Kassianeum untergebracht. Ebenso fanden einige der Aufführungen im Innenhof des Kassianeums statt.

### Arbeits-Einstieg mit „Pfiff“

Individuelle Fertigkeiten und Fähigkeiten fördern, um den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern, das ist das Ziel des ESF-Projektes „Pfiff“, welches von der Landesabteilung Deutsche und Ladinische Berufsbildung am 23. November 2009 im Jugendhaus Kassianeum gestartet wurde. In einer mehrmonatigen Ausbildung werden zwölf Erwachsene auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereitet.

## Body & Soul 2

Heranwachsende sind meist verunsichert in Bezug auf den eigenen Körper und ihre Gefühlswelten. Es zirkulieren Halbwahrheiten und falsche Vorstellungen in Bezug auf Liebe, Freundschaft und Sexualität. Damit Jugendliche sich besser orientieren können, veranstaltete das Amt für Jugendarbeit gemeinsam mit dem Netzwerk der Jugendtreffs und –zentren Südtirols vom 26. bis 27. September 2009 im Jugendhaus Kassianeum die Veranstaltung „Body & Soul“. Dazu eingeladen waren Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren.

## Unsere Jugend Grenzen-los?

Worin liegt die Faszination von Grenzerfahrungen verschiedenster Art? Auf welche Art können Eltern ihren Kindern angemessen und kompetent begegnen?



Um auf diese Fragen eine Antwort zu geben, lud das Jugendhaus Kassianeum gemeinsam mit dem SVP-Frauenausschuss und der Jungen Generation der SVP Eltern zu einem Vortrags- und Diskussionsabend mit Dr. Koler vom Forum Prävention ins

Kassianeum. Über 50 Erwachsene haben an der Veranstaltung teilgenommen.

## Interkultureller Frauentreff

Auch heuer möchten wir wieder auf eine besondere Veranstaltung hinweisen. Jeden dritten Freitag im Monat fand und findet im Jugendhaus Kassianeum ein interkultureller Frauentreff statt. Dieser Treff bietet Frauen unabhängig von sozialem Status, ethnischer oder religiöser Zugehörigkeit Raum, sich kennen zu lernen und dadurch Vorurteile und Ängste abzubauen.

## Verschiedene Veranstaltungen

Neben den aufgezeigten Initiativen wählten auch 2009 wieder sehr viele lokale als auch internationale private sowie öffentliche Organisationen und Institutionen unsere Strukturen zur Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren und Lehrgängen. Sie alle schätzten das angenehme Seminar- und Tagungsumfeld und die professionelle Betreuung vom Anfang bis zum Ende.

# Fachstelle Jugendarbeit



## Fachstelle Jugendarbeit

Zweck der Fachstelle ist die systematische und methodische Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Gesellschaft, um Konsequenzen für die Jugendarbeit herauszuarbeiten.

Schwerpunkt des Jahres 2009 war die Durchführung einer Fragebogenerhebung innerhalb der hauptberuflichen Jugendarbeit in Südtirol im Rahmen der Entwicklung eines Berufsbildes für das Berufsfeld. Ziel der Umfrage war es, die aktuellen Tätigkeiten der verschiedenen Einrichtungen sowie die wichtigen Aufgabenfelder der Zukunft zu erheben und zu vergleichen sowie ein Gesamtabbild der hauptberuflichen Jugendarbeit hinsichtlich soziodemografischer Daten und Anstellungsverhältnissen zu erhalten. Von insgesamt 165 verschickten Fragebögen wurden 74 % ausgefüllt retourniert. 94 % aller Befragten empfinden die Ausarbeitung eines Berufsbildes für die Jugendarbeit in Südtirol als wichtig. Alle befragten Aufgabenfelder werden für die Zukunft als noch wichtiger eingeschätzt, wobei es bei einigen Tätigkeiten signifikante Verschiebungen gibt. Die Ergebnisse der Erhebung wurden in einer Publikation zusammengefasst.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat des Landes Tirol und die Entwicklung des gemeinsamen Projektes „**Jugendkompe-**

**tenz in der Gemeindepolitik. Stärkung und Vernetzung der für die Jugendarbeit politisch Verantwortlichen in Tirol und Südtirol**“. Das übergeordnete Ziel des Projektes liegt darin, dass jugendliche Anliegen und Problemlagen von den politisch Verantwortlichen in den Gemeinden besser wahrgenommen und Jugendliche verstärkt an der Gestaltung des Gemeinwesens beteiligt werden. Zu diesem Zweck sollen die zuständigen GemeindepolitikerInnen durch verschiedene Maßnahmen in ihre Rolle und Tätigkeit eingeführt werden und sich interregional austauschen und vernetzen.

Aufgrund der zunehmenden Migration und der erstarkenden Zielgruppe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund gewinnt das Thema „**Interkulturelle Jugendarbeit**“ immer mehr an Bedeutung und nimmt auch im Jugendhaus Kassianeum einen wichtigen Stellenwert ein. Die Fachstelle setzte sich inhaltlich mit dem Thema auseinander und plante verschiedene Seminare/Workshops für das Fortbildungsprogramm, wobei dieser Bereich auch weiterhin ein Kernthema bleibt und noch weiter bearbeitet wird.

Über das ganze Jahr hindurch beschäftigte sich die Fachstelle mit der Recherche zu jugendrelevanten Themen, der Sammlung von Studien und der Weitergabe von Informationen an anfragende Einrichtungen.

# Arbeitskreise



# Arbeitskreise

Der Verein Jugendhaus Kassianeum ist auch Träger folgender Arbeitskreise der Südtiroler Jugendarbeit.

## *Arbeitskreis Fortbildung*

Ausgangspunkt für die Entwicklung von Fortbildungsangeboten für die MultiplikatorInnen ist die enge Zusammenarbeit mit den Vertretern der drei Dachorganisationen der Jugendarbeit Südtirols, mit dem Amt für Jugendarbeit, der ladinischen Jugendarbeit, dem Forum Prävention und der Arbeitsgemeinschaft der Südtiroler Heime. Der Arbeitskreis hat sich in den letzten Jahren zur einer lebendigen Ideenschmiede und Plattform für bildungsspezifische Fachgespräche entwickelt, die für uns eine große Bereicherung sind.

## *Arbeitskreis Mädchenarbeit Konkret*

Seit 2009 ist das Jugendhaus Kassianeum Träger auch dieses Arbeitskreises. Inhaltliche Schwerpunkte dieses Arbeitskreises sind die Diskussion und die Reflexion der verschiedenen Ansätze in der Mädchenarbeit sowie die Vernetzung und der Austausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen der Jugendarbeit. Die Angebote richten sich an Mädchenarbeiterinnen, an Mädchen direkt, an junge Frauen und Multiplikatorinnen.

## *Arbeitskreis Buben- und Männerarbeit*

Dieser Arbeitskreis ist ein freier Zusammenschluss von Einrichtungen, welche unter anderem mit Jungen bzw. Männern arbeiten. Er bildet eine Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis und befähigt die Teilnehmer, die eigene Arbeit aus dem Blickwinkel der Geschlechterbilder kritisch zu reflektieren und auf dem neuesten Stand der Geschlechterforschung zu sein. Dieser Arbeitskreis mit den darin vertretenen Fachkräften ist sicher in Südtirol das kompetenteste Gremium auf dem Gebiet der Genderforschung sowie der Männer- und Bubenarbeit.

Die Unterstützung von Mädchen und Jungen bei der Entwicklung alternativer Lebensentwürfe spielt inzwischen in der Jugendarbeit eine unübersehbare Rolle. Vor diesem Hintergrund käme dem Aufbau einer Fachstelle für geschlechtsspezifische Jugendarbeit eine besondere Bedeutung zu. Zweck dieser Fachstelle wäre es, für die verschiedenen MultiplikatorInnen eine Anlaufstelle für geschlechtsbewusste Arbeit mit Jugendlichen zu sein.

# Internationale Jugend- arbeit

STADT WIEN / MA 13 - LANDESJUGENDREFERAT,  
S JUGENDREFERAT DES LANDES VORARLBERG,  
AKZENTE SALZBURG, DER VEREIN VITAL  
UND DER VEREIN JUGENDHAUS KASSIANEUM  
LADEN EIN

## FORUM 20:09 DIE FACHTAGUNG DER JUGENDARBEIT

5. BIS 7. OKTOBER 2009

WIEN

BERUFSSCHULE WIEN 15

JUGEND:ARBEIT  
Unterwegs zu Arbeitswelten

jugendhaus  
KASSIANEUM  
**JUKAS**

**AKZENTE**  
salzburg  
Initiativen für  
junge Leute!

JUGEND  
StoDt+Wien

Vorarlberg  
jugend

## Internationale Jugendarbeit

In einer zunehmend komplexer werdenden gesellschaftlichen Realität wird es immer schwieriger, sich zurechtzufinden. Auch Bildungswege und Übergänge in die Arbeit sind davon betroffen. Sie sind zunehmend von Offenheit, aber auch von Ungewissheit geprägt. In Zeiten der beschleunigten Globalisierung wechseln Moden und Nachfragen am Arbeitsmarkt besonders schnell.

Das kann der Jugendarbeit als zukunftsbildender Kraft nicht einerlei sein. Sie wird in Zukunft zunehmend mit der Freisetzung von Jugendlichen aus dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt konfrontiert sein.

Die Fachtagung der Jugendarbeit 2009, welche vom 5. bis zum 7. Oktober 2009 in Wien stattfand, hat sich folgendem Thema gewidmet:

### *„Jugend:Arbeit*

#### *Unterwegs zu Arbeitswelten“*

An die hundert TeilnehmerInnen aus Südtirol, Österreich, Schweiz und Lichtenstein haben sich 3 Tage lang darüber ausgetauscht, welche geistigen und emotionalen Qualitäten notwendig sind, um den zukünftigen Anforderungen gerecht werden zu können und welche Zukunftskompetenzen und Lebensbewältigungsstrategien in den

Einrichtungen der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit erworben werden können.

Hauptreferent der Tagung war der Rektor der Freien Universität Bozen Prof. Walter Lorenz.

Als Beispiel, wie der Einstieg in die Arbeitswelt sinnvoll unterstützt werden kann, wurde den TeilnehmerInnen vom Jugenddienst Wipptal sowie dem VKE Sterzing das JAWA-Projekt vorgestellt.



Die 17 TeilnehmerInnen aus Südtirol haben sich auf Initiative des Jugendhauses Kassianeum anschließend in Bozen getroffen, um am Thema weiterzuarbeiten.

# Jugendzentrum



juzeit

jugendzentrumkass

## Jugendzentrum *kass*

Jugendarbeit wird vor allem in den Konzepten der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit als ein sozialer Raum beschrieben, in dem sich Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus und Kulturen bewegen und begegnen können. Diese Vielfalt an Begegnungen ermöglicht den jungen Besuchern zahlreiche Erfahrungen. Im Alltag sind sie gezwungen, sich mit anderen Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen und trotz unterschiedlicher Verhaltensweisen miteinander zurechtzukommen.

Wichtigster Teil der außerschulischen pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen ist der **Offene Treffpunkt**. Er ermöglicht Unterhaltung, aber auch Orientierung und Begegnung.

Der Offene Treff ist heute für viele Jugendliche mit Migrationshintergrund ein fixer Bezugspunkt und wichtiger Raum geworden. Besonders das Spieleangebot (Tischfußball, Billard) wurde von den Jugendlichen sehr gerne in Anspruch genommen.

Neben der Möglichkeit der unverplanten Freizeitgestaltung im Jugendtreff setzte das *juze kass* auch auf **organisierte pädagogisch ausgerichtete Initiativen** in Form

von Workshops, speziellen Mädchenprojekten, Mittelschulparties sowie Bewegungsangeboten wie Capoeira und Dance Workshops.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten war die **Jugendkulturarbeit**. Spezielle Veranstaltungen und Angebote (Konzerte, Proberäume, Instant Acts, Mädchenkulturnacht) gaben den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre kulturellen Ressourcen zu erproben und zu verwirklichen. Gleichzeitig leisteten sie einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Bildung von Jugendlichen.



Im Rahmen der **Aktionstage „Politische Bildung“** wurde eine Reise nach Paris organisiert, an der 13 Südtiroler Jugendliche im Alter zwischen 17 und 24 Jahren teilgenommen haben.

Spezielle **Ferienprogramme** gehören ebenso zu den Schwerpunkten der offenen Kinder- und Jugendarbeit und waren auch für das *juze kass* feste Bestandteile seines vielfältigen Angebotes. Das Angebot richtete sich dabei vor allem an Jugendliche über 15 Jahre. Viele von ihnen bekommen über die Sommermonate nicht die Möglichkeit, einer Sommerbeschäftigung nachzugehen. Immer weniger Betriebe sind bereit, in dieser Zeit den Jugendlichen eine Arbeit anzubieten.



Besonders zu erwähnen sind die beiden Veranstaltungen „**Internationales Jugendtreffen in Ravensburg**“ und das Rockfestival „**Franzensfestival**“ im Rahmen der Landesausstellung.



Das Internationale Jugendtreffen hatte zum Ziel, in kreativen Workshops und im kulturellen Austausch interessante Gemeinsamkeiten und Unterschiede von fünf Nationen festzustellen.

Am 19. September fand in den Gemäuern der Franzensfeste zum ersten Mal ein Rockfestival statt, bei dem 9 Bands ihr Live-Programm präsentierten. Da das „Franzensfestival“ am „Tag der Jugend“ stattfand, wurde am selben Tag die Initiative „GraffitiIdentity“ gemeinsam mit dem Südtiroler Künstlerbund, der Dokumentationsstelle Bozen und „lab09“ organisiert.

Neben den offenen und organisierten pädagogischen Angeboten war uns auch 2009 die kontinuierliche **fachliche Zusammenarbeit** mit anderen Einrichtungen der Südtiroler Kinder- und Jugendarbeit ein besonderes Anliegen. Es fanden ein intensiver Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie eine aktive Mitarbeit in den verschiedensten Gremien statt.

### **Neuausrichtung der Tätigkeiten**

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im *juze kass* hat sich in den letzten Jahren verstärkt weg vom Offenen Treff hin zu zeitlich begrenzter pädagogischer Projektarbeit entwickelt. In Zukunft soll die inhaltliche Gestaltung jedoch wieder verstärkt auf den Offenen Treffpunkt hin ausgerichtet werden. Die inhaltliche Gestaltung wird sich an folgender Vision orientieren:

**„Die begleitete Gestaltung kultureller Begegnungs- und Dialogmöglichkeiten gemeinsam mit jungen Menschen für junge Menschen.“**

Kulturelle Begegnungen und Dialoge sollen ermöglicht werden:

a) zwischen Kindern und Jugendlichen der Stadt Brixen, unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Religion und ihren individuellen Kenntnissen und Fähigkeiten;

b) zwischen Kindern und Jugendlichen der Stadt Brixen und jenen, die aus der Umgebung in die Stadt kommen;

c) zwischen den hier ansässigen jungen Menschen und den jungen ausländischen Gästen, die sich für kurze Zeit in Brixen aufhalten;

d) mit jenen Menschen, deren Hauptziel ebenfalls die Förderung der persönlichen sowie sozialen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen darstellt.

Leitziel ist das Leisten eines wertvollen Beitrages zur gegenseitigen Annäherung und Verständigung zwischen Menschen verschiedener Herkunft, um Vorurteile abzubauen und Interesse aneinander und Kontakte miteinander entstehen zu lassen.

# Aufsuchende Jugendarbeit



## Aufsuchende Jugendarbeit

Jugendliche sind in ihrer Freizeit nicht nur in den Jugendeinrichtungen anzutreffen, sondern auch an Plätzen und Orten in den Städten und Gemeinden. Die Aneignung dieser sozialen Räume ist ein bedeutender Bestandteil im Sozialisations- und Identitätsfindungsprozess junger Menschen. Für Jugendliche eröffnen sie sich als Lern- und Betätigungsfelder. Gemeinsame Erfahrungen können im Kollektiv verarbeitet werden. Im Aneignungsprozess spiegelt sich ihre Entwicklung, ihr Entdecken und Gestalten, ihr Erfahren und ihr Erleben. Gleichzeitig sind öffentliche Räume ein Knotenpunkt, um sich mit Gleichaltrigen zu treffen und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen.

Auf diesen Erkenntnissen baut die „Aufsuchende Jugendarbeit“, ein gemeinsames Projekt des Sozialdienstes der Bezirksgemeinschaft Eisacktal und des Jugendhauses Kassianeum. Ausgangspunkt ist die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren im Einzugsgebiet der Bezirksgemeinschaft Eisacktal.

Die Aufsuchende Jugendarbeit versteht sich nicht als „Feuerwehr“, die bei Beschwerden gerufen wird, um für Ruhe zu sorgen. Sie ist auch keine Kontrollinstanz. Im Mittelpunkt stehen nicht die Probleme,

welche die Jugendlichen machen, sondern die Jugendlichen in ihren Lebenswelten und Sozialräumen und die damit verbundene nachhaltige Verbesserung ihrer persönlichen Lebenssituation.

Beziehungsarbeit ist das Kernelement der Aufsuchenden Jugendarbeit. Diese braucht Zeit und Kontinuität, sie erfordert Geduld und Fingerspitzengefühl. Erst wenn eine tragfähige Beziehung zu den Jugendlichen hergestellt ist, können Ziele und konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.

Wirksam wird die Aufsuchende Jugendarbeit vor allem dann, wenn eine beständige, zuverlässige Erreichbarkeit über einen längeren Zeitraum gewährleistet wird. Als nächster Schritt ist deshalb die Einrichtung eines niederschweligen Angebotes (z. B. eine Werkstatt) geplant. Einerseits soll damit ein leichter Zugang zu den Jugendlichen geschaffen werden, andererseits sollen diese ermutigt werden, ihre Bedürfnisse und Interessen zu formulieren, um ihnen auf Basis dieser eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen.

Die Kontaktaufnahme mit Jugendlichen an und die Umsetzung von Projekten in Schulen ist ein weiteres wichtiges Arbeitsziel.

# Jugendforum



# Jugendforum

Entscheidungen von heute prägen die soziale, ökonomische und ökologische Zukunft der Kinder und Jugendlichen in den nächsten Jahrzehnten. Deshalb ist es wichtig und richtig, junge Menschen an gesellschaftlichen Entscheidungen zu beteiligen. Beteiligung bedeutet, Kinder und Jugendliche als gleichwertige ExpertInnen ihrer Lebenswelt wertzuschätzen und sie in Entscheidungsprozesse, von denen sie unmittelbar betroffen sind und sein werden, einzubinden.

Vor diesem Hintergrund fand am 19. Dezember 2009 im Jugendhaus Kassianeum das **1. Jugendforum Brixen** statt. Organisiert und durchgeführt wurde das Jugendforum von der Gemeinde Brixen und dem Südtiroler Jugendring mit Unterstützung des Jugendhauses Kassianeum, des Jugenddienstes Brixen und vieler weiterer Kinder- und Jugendvereine der Stadt.

Eingeladen zum Jugendforum waren Jugendliche ab dem 13. Lebensjahr aus der Stadt Brixen mit den Fraktionen und den umliegenden Gemeinden.

25 junge Menschen nahmen an dieser Form der Bürgerversammlung teil. Sie bot ihnen die Möglichkeit, Probleme anzusprechen und sich zur eigenen Lebenswelt zu äußern.

Für den Prozess von der Planung bis hin zur Durchführung und Dokumentation des

Forums standen kompetente Begleitpersonen/ModeratorInnen des Südtiroler Jugendringes beratend und begleitend zur Verfügung.

Die Themen wurden im Vorfeld bzw. im Jugendforum von den Jugendlichen selber überlegt und bestimmt.

Wichtig war auch die Verbindlichkeit von Seiten der politischen Verantwortungsträger. Diese verpflichteten sich, die Ergebnisse des Jugendforums im Gemeinderat zu präsentieren und zu diskutieren und soweit möglich, in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen umzusetzen.



Die vielfältigen und interessanten Ergebnisse sind in einer Dokumentation des Südtiroler Jugendringes zusammengefasst.

# Jugendherbergen



**Youth Hostel**  
South Tyrol

# Jugendherbergen

Der Wunsch aufzubrechen, die eigene Heimat sowie ferne Länder kennen zu lernen und dabei die Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen zu erleben, gehört zu den zentralen Freizeit- und Erlebnisbedürfnissen vieler Menschen in ihrer Jugendphase. Gestiegener Wohlstand und verbesserte Transportmöglichkeiten eröffnen heute vielen Jugendlichen die Möglichkeit, ins Ausland zu fahren, neue Erfahrungen zu sammeln und dabei die Grenzen zwischen eigener und fremder Kultur zu überwinden.

Modernes Jugendreisen kann heute als eigenständiges, spezifisches Lern- und Erfahrungsfeld verstanden werden, welches die Entwicklung der Identität und von sozialen Kompetenzen fördert. Besonders im Bereich des interkulturellen Lernens leistet es in einer zunehmend globalisierten Welt einen wichtigen Beitrag.

Das Kinder- und Jugendreisen ist dabei in seinen Formen sehr vielfältig. Ob allein auf Wanderschaft, auf großer Tour mit der „Clique“ oder auf einer Klassenfahrt, die Jugendlichen möchten ihre Reisezeit als einen „Auszug aus ihrem Alltag“ erleben.

Für solche (Lern)-Erfahrungen braucht es Räume, Zeiten und Gelegenheiten - Jugendherbergen können solche Häuser und

Orte sein. In einer Welt, die zunehmend zusammen wächst, leisten Jugendherbergen als „Brückenbauer“ zwischen den jungen Generationen der Völker einen wesentlichen Beitrag zur demokratischen Orientierung und Horizonterweiterung junger Menschen.



Neben der Vermittlung interkultureller Erfahrungen sind Jugendherbergen heute vielfältig nutzbare Einrichtungen für unterschiedliche pädagogische Konzepte. So werden Jugendherbergen zunehmend als Orte der Freizeitbildung und Erholung, als außerschulische Lern- und Erlebnisorte, als Einrichtungen der internationalen Jugendarbeit und als Schulungs- und Tagungsstätten definiert.

Neben der jugendpädagogischen Dimension haben Jugendherbergen auch eine wichtige touristische Bedeutung. Der Jugendtourismus stellt für die zukünftige Entwicklung des Tourismus einer jeden Urlaubsregion ein wichtiges Potential dar. Urlaubsentscheidungen in der Familie

werden stark von Kinder und Jugendlichen mitbestimmt. Zudem spielen Kinder und Jugendliche als Gäste von morgen eine bedeutende Rolle. Sie kehren immer wieder gerne an jene Orte zurück, mit denen



sie besondere Erlebnisse verknüpfen.

2009 wurde in den 4 Jugendherbergen (Bozen, Brixen, Meran, Toblach), welche vom Verein Jugendhaus Kassianum geführt werden, die Schwelle von 70.000 Nächtigungen überschritten. Die Nächtigungszahl stieg um **5.713** oder **8,25%** auf **72.919 Übernachtungen**. Zuwächse gab es in allen Jugendherbergen.

Vom Erfolg und von der Akzeptanz dieser gemeinnützigen Einrichtungen zeugt nicht

nur die **76%ige Auslastung** der verfügbaren Bettenkapazität. Mehr noch: Gäste aus **über 130 verschiedenen Nationen** haben in den letzten Jahren diese 4 Jugendherbergen als Übernachtungsmöglichkeit in Südtirol gewählt.

Es sind insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene, die in die Jugendherbergen kommen: SchülerInnen und Studenten, junge Wanderer und Radfahrer, als Einzelreisende oder in Gruppen.

Besonders Wandern bedeutet für junge Menschen aktive Freizeitgestaltung, Erleben und Entdecken.

Gewählt wird Südtirol als Urlaubsziel vor allem wegen der Attraktivität, des Erlebniswertes, der Naturschönheit und der Reisesicherheit.

Jugendherberge	Nächtigungen		Auslastung Bettenkapazität	
	2009	Veränderung zu 2008	2009	Veränderung zu 2008
Bozen	22.994	+4,71%	81,57%	+5,31%
Brixen	15.163	+17,35%	62,69%	+17,35%
Meran	16.265	+5,56%	80,14%	+6,91%
Toblach	18.497	+9,23%	79,31%	+6,32%
<b>Gesamt</b>	<b>72.919</b>	<b>+8,50%</b>	<b>75,96%</b>	<b>+8,25%</b>

# Personal



## Personal

Ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die entscheidenden Bodenschätze unserer Organisation, wir haben keine anderen! Durch ihre Leidenschaft, Kreativität und Engagement sind sie es, welche unsere Organisation formen und sie in ihrer Entwicklung fördern.

Im Jahr 2009 bildeten **21 Mitarbeiterinnen** und **11 Mitarbeiter** das Team der hauptberuflich Beschäftigten. Gemeinsam mit vielen weiteren fleißigen Menschen, welche freiwillig und ehrenamtlich oder auf Basis von Dienstleistungsverträgen, als Ferialkräfte oder im Rahmen ihres Praktikums, sowie von Anvertrauungsabkommen mit dem Ziel der Arbeitsrehabilitation und Arbeitsintegration, haben sie durch ihr Engagement wesentlich zur Zufriedenheit unserer Gäste beigetragen.

Voraussetzung für das Funktionieren und die Entwicklung des Vereins ist die bewährte und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den **ehrenamtlichen VerantwortungsträgerInnen** und den hauptberuflichen MitarbeiterInnen. Das Ehrenamt wird unbezahlt und zum Wohle anderer und der Gemeinschaft geleistet. Der ehrenamtliche Vorstand, bestehend aus 11 Personen, hat sich im letzten Jahr neben

der Vollversammlung sechs Mal getroffen und sich intensiv mit der Entwicklung des Vereins auseinandergesetzt.

Ehrenamt und Hauptamt bilden heute ein Team, das über das Fachwissen hinaus über ein hohes Maß an emotionaler Kompetenz verfügt. Gemeinsam werden wir die anstehenden Herausforderungen auch erfolgreich meistern.

Allen, die sich in vorbildhafter Verantwortung für den Verein Jugendhaus Kassianenum engagieren gebührt ein **DANK** für die geleistete Arbeit.

Arbeitssicherheit  
Datenschutz



## **Arbeitssicherheit, Datenschutz**

Es gehört nicht nur zu den Pflichten der Vereinsführung, sichere und gesunde Arbeitsplätze bereitzustellen, sondern es ist das ständige Bestreben aller, einen bestmöglichen Arbeits- und Sicherheitsschutz der MitarbeiterInnen sowie die Gesundheit Dritter zu gewährleisten.

Sichere Arbeitsbedingungen und der Gesundheitsschutz wurden durch ein Arbeitsschutzmanagement umgesetzt. Wesentliche Elemente des Arbeitsschutzmanagements sind ausreichende und der jeweiligen Tätigkeit angemessene Gesundheits- und Sicherheitsschulungen, laufende Informationen aller MitarbeiterInnen sowie die Einrichtung von Systemen zur Ermittlung von Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit.

Arbeitssicherheits- und Datenschutzsysteme wurden zusätzlich bei Vorliegen neuer Erkenntnisstände überprüft und laufend optimiert.

# Wirtschaftliche Grundlage



## Haushalt 2009

Organisationen – mit oder ohne Gewinnziel – haben ohne wirtschaftlichen Erfolg keine Überlebenschance. Sie müssen sich gegenüber Mitbewerbern behaupten, sich an ständig ändernde äußere Bedingungen anpassen und auch Überschüsse erwirtschaften, um investieren zu können. Investieren bedeutet nicht nur neue „Hardware“ ankaufen, sondern den Fokus auch auf die Entwicklung und Organisation neuer Aktivitäten zu richten.

Die Gesamtausgaben betragen 2009 **€ 2.653.916.-**.

Die bedeutendste Finanzierungsquelle der Aktivitäten sind die erwirtschafteten **Eigenmittel**. Diese erhöhten sich um **€ 128.012** oder **+7,2%** auf **€ 1.907.545.-**. Dies entspricht einer **Eigenfinanzierungsquote** von über **72 %**.

Der Überschuss **vor Steuern** beträgt **€ 29.077.-**, der Fehlbetrag **nach Steuern** **€ 3.911.-**.

Ein herzlicher Dank an unsere Sponsoren:

- der Raiffeisenkasse Eisacktal und dem Raiffeisenverband Südtirol.



- der Immobilien Sader GmbH



Wir danken auch der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol sowie der Stadtgemeinde Brixen für die Unterstützung.

## Übersicht Aufwände – Erträge 2009

		2009	Veränderung zu 2008
<b>Aufwände</b>			
	Personal	1.347.064	+1,2%
	Laufende Ausgaben	893.473	+3,2%
	Aus- & Weiterbildung	8.810	+206,0%
	Jugendbildungsprogramme	275.123	+19,4%
	Mobile Jugendarbeit	32.687	+100,0%
	Investitionen	27.156	+118,0%
	Außerord. Investitionen	69.603	+415,0%
<b>Gesamt</b>		<b>2.653.916</b>	<b>+8,1%</b>
<b>Erträge</b>			
	Eigenmittel	1.907.545	+7,2%
	Beiträge	775.448	+0,6%
<b>Gesamt</b>		<b>2.682.993</b>	<b>+5,2%</b>
	<i>Ergebnis vor Steuern</i>	+29.077	-69,1%

### Verteilung der Aufwände

Die Aufwände lassen sich grob in diese Aufwandsarten gliedern:

#### Personalausgaben

Ausgaben für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einschließlich des Nachtportiers in Bozen

#### Laufende Ausgaben

Ausgaben für Raumpflege, Heizung, Wareneinsatz, Wäsche, Instandhaltung, Strom, Wasser, Umweltdienst usw.

#### Aus- und Weiterbildung

Ausgaben für die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen

#### Jugendbildungsprogramme

Direkte Ausgaben für die Bildungstätigkeit, Projekte

#### Investitionen

Ausgaben für Investitionen

#### Außerordentliche Investitionen

Durch Eigenmittel finanziert

### Verteilung der Erträge

Die Erträge lassen sich grob in zwei Ertragsarten gliedern:

#### Eigenmittel

Einnahmen aus TeilnehmerInnenbeiträgen, Vermietung von Seminarräumen und Beherbergung, Sponsoring und Spenden

#### Beiträge

Beiträge des Amtes für Jugendarbeit, Beiträge des Amtes für Familie, Gesundheit und Sozialwesen, des Amtes für Schulfürsorge und der Gemeinde Brixen

# Ausblick



## **Ausblick**

Das Jahr 2010 steht ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens unseres Vereins. Und wir haben allen Grund zu feiern, keine Frage. Doch wollen wir dies tun, indem wir unsere jungen Menschen in den Mittelpunkt stellen, ihre Lebendigkeit, ihre Lebenslust, ihre vielfältigen Chancen genauso wie ihre Gefährdungen, ihre Frustrationen genauso wie ihre unbändige Sehnsucht nach erfülltem und erfolgreichem Aufwachsen und Hineinwachsen in die Erwachsenengesellschaft. Nicht wir wissen, was ihnen „gut tut“ sondern sie sagen uns, was sie brauchen, was ihnen fehlt, wie sie Welt und Gesellschaft gestalten wollen. Ob wir diese Botschaften immer richtig verstehen?

Unser Verein ist seinen Gründerzielen treu geblieben: Offene Jugendarbeit, Fortbildung und Beherbergung von Welt-Jugend in einem dynamischen und entwicklungs-fähigen Hause inmitten der Brixner Altstadt zu verwirklichen und den jeweiligen Herausforderungen nicht nur anzupassen, sondern solche auch früh zu erkennen und aus den Lebenssituationen und Lebensbedingungen unserer jungen Menschen die erforderlichen Schlussfolgerungen zu ziehen. Wir nehmen sie in ihrem ganzheitlichen Bezugsfelde wahr und sehen uns nach wie vor in besonderer Weise den Möglichkeiten und dem Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit verpflichtet, auch in Zukunft.

**Herbert Denicolò**  
*- Präsident*